



Das Leben des
Jesus aus N.

drüber
reden

Hotel Markus 4) Noch ein Wunder

Gesprächsleitfaden zur Predigt von Manuel Neeb am 16. Februar 2025



Austausch

- In welchen Stürmen wart ihr schon? Wie habt ihr sie überstanden?



Vorlesen

Lest zunächst Markus 4,35-41

Zusammenfassung der Predigt:

Im Markus-Evangelium werden viele Fragen gestellt. Die Hauptfrage lautet: **Wer ist dieser Jesus?** Die Fragen, die die Predigtreihe *bisher* aufwarf, lauten: Was müsste passieren, damit wir unser Leben ändern? (1) Gott hat kein Problem mit dir, kannst du das glauben? (2) Jesus sieht etwas im Menschen Matthäus – weißt du, dass Jesus auch in dir etwas sieht? (3) Willst du hoffen, dass sich das Gute in der Welt durchsetzen wird? (4)

Die Jünger lernen Jesus also immer wieder neu kennen. So ist das auch in unserem Leben. Immer wieder stellen sich neue Fragen. Auch im heutigen Textabschnitt besteht die wörtliche Rede aus lauter Fragen!

Die Jünger fahren über den See, und Jesus schläft ein. Schon bald bricht ein Sturm los. Eine erste Erkenntnis lautet: **Auch wenn Jesus mit dir im Boot sitzt, kommen Stürme.** Sie kommen manchmal schnell und unvorhersehbar: Finanzielle Probleme. Familiäre Schwierigkeiten. Gesundheitliche Einbrüche. Politisches. Kulturelles. Im Job weht plötzlich ein neuer Wind. In der Nachbarschaft entsteht auf einmal ein Streit. Mit deinen erwachsenen Kindern entzweit ihr euch an unterschiedlichen Standpunkten. Das geschieht, auch in einem Leben mit Gott.

Die Sturm-Szene zeichnet einen Kontrast: Die Jünger sind voller Angst und Jesus schläft. Sogar auf einem Kissen. (Wo sonst kommt im Evangelium noch ein Kissen vor?) Er strahlt Ruhe aus wie in Psalm 4,9. Jesus hat keinen Stress. Die Jünger schon. Die wecken ihn auf mit einer Frage: „**Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?**“ Diese Frage haben wir auch oft, wenn wir in Not sind. Interessiert Gott nicht, wie es uns geht?



Meint er es überhaupt gut mit mir? Diese Fragen werden immer da sein. Und sie bringen uns weiter. **Denn Jesus lässt sich zwar nicht vom Sturm, aber sehr wohl von den Fragen der Jünger wecken.**

Jesus bringt den Sturm zur Ruhe. Jesus hat eine Macht, wie man sie vorher noch nicht gesehen hat. Die folgenden Kapitel werden zeigen: Er hat Macht über die Natur, über massive Besessenheit, über eine chronische Krankheit und über den Tod. In einer andere Sturmgeschichte sagt Jesus: „Fürchtet euch nicht, ich bin.“ So stellte sich Gott dem Mose vor: „Ich bin.“ In deinem Sturm bin ich, der ich bin. **Wie geht es uns mit dem mächtigen Jesus?** Wie geht es uns mit der Ambivalenz zwischen Gottes Macht und der Erfahrung, dass er manchmal nicht eingreift, obwohl ihm unser Schicksal doch am Herzen liegt? Dennoch: Jesu Macht ist zu verheißungsvoll, um nicht für Dinge zu beten, die uns wichtig sind. Wir haben nicht in der Hand, wie Gott handelt. Es ist gut, realistisch zu sein. Und es ist gut, an Wunder zu glauben. Wir können uns gegenseitig helfen, realistisch zu sein und die Hoffnung auf Gott dennoch nicht loszulassen. Wir dürfen Jesus wecken. Hoffnung lässt uns schwere Situation durchstehen. Das können wir miteinander üben.

Die Jünger sind weiterhin aufgewühlt. Jesus fragt: „Warum habt ihr solche Angst?“ Wir können darüber nachdenken: **Woher kommt die Angst, die uns immer wieder überfällt?** Geht dem mal nach, denn jede Angst hat ihr Recht. Und Jesus fragt: „**Habt ihr immer noch keinen Glauben?**“ Mann kann die Frage vorwurfsvoll hören. Oder wir hören sie als Einladung, Jesus mehr zu vertrauen und zu glauben, dass das Gute sich durchsetzen wird. Jesus hat mit einem kleinen Glauben kein Problem. In der Geschichte ist alles groß (Sturm, Angst, Stille), außer dem Glauben. Das ist für Gott kein Problem. Ein kleiner Glaube reicht, um bei Jesus im Sturm geborgen zu sein. Die Jünger werden sich durch das komplette Markus-Evangelium durchzweifeln, selbst nach der Auferstehung ist der Unglaube noch da. Das ist in Ordnung. Großer Glaube hingegen ist das Durchbrechen zu Jesus in der Erwartung, dass er etwas tun kann. Es lohnt sich immer, Jesus zu wecken, auch wenn wir nicht in der Hand haben, was dann geschieht.

Am Ende der Geschichte steht wieder die Frage: **Wer ist Jesus?** Auch die Furcht kehrt wieder, denn das ist alles nicht so einfach mit diesem Jesus. Er ist schwer zu begreifen. Aber eines erleben die Jünger: **Es ist gut, Jesus im Boot zu haben, wenn wir in Stürme kommen. Denn Jesus lässt sich wecken.**

Du darfst aber auch fragen: **Was ist in meinem Leben passiert, dass ich nicht mehr glauben kann, dass Gott da ist.**

Etwas notieren

Teilt Zettel aus, auf dem die Fragen aus der Predigt stehen. Jede/r überlegt kurz, welche Frage sie/ihn am meisten umtreibt:

- Wer ist dieser Jesus?
 - Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?
 - Wie geht es mir mit dem mächtigen Jesus?
 - Woher kommt die Angst, die mich immer wieder überfällt?
 - Habt ihr immer noch keinen Glauben?
 - Was ist in meinem Leben passiert, dass ich nicht mehr glauben kann, dass Gott da ist
-
- Welche Fragen sind euch in der Gruppe am wichtigsten und warum?

Je nach dem, über welche Fragen ihr reden möchtet, findet ihr hier zu jeder einen Gedankenstoß:

Wer ist dieser Jesus?

- Was findet ihr an Jesus irritierend, was faszinierend?

Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?

- In welchen Situationen bewegt euch diese Frage?

Wie geht es mir mit dem mächtigen Jesus?

- Was hilft euch, mit der Ambivalenz zwischen Gottes Macht und erlebtem Nicht-Eingreifen umzugehen?

Woher kommt die Angst, die mich immer wieder überfällt?

- Ziemlich persönliches Thema – mag jemand etwas erzählen? Welche Angst steckt hinter der Angst?

Habt ihr immer noch keinen Glauben?

- Würdet ihr gern zuversichtlicher glauben? Wie könnten wir einander dabei helfen?

Was ist in meinem Leben passiert, dass ich nicht mehr glauben kann, dass Gott da ist.

- Auch sehr persönlich. Vielleicht traut sich jemand, etwas zu erzählen. Wenn nicht, ist das völlig okay!

Schaut euch gemeinsam die Grafik an und lest Psalm 4,9



scott erickson / scottthepainter

In Frieden kann ich schlafen gehen.
Denn du allein, Herr, sorgst dafür,
dass ich hier sicher wohnen kann.

Psalm 4,9

- Wie könnten wir Menschen werden, die mitten im Sturm ruhig und gelassen bleiben können?
- In welcher Situation möchtest du den schlafenden Jesus wecken?

Wenn ihr mögt, betet zum Schluss gemeinsam für Ruhe im Sturm UND/ODER ein aufweckendes Gebet.